

Medienmitteilung

Schmuckstück aus dem 18. Jahrhundert: Erste EPI Orgel kehrt zurück

Die erste erhaltene Toggenburger Hausorgel überhaupt, 1754 gebaut vom legendären Orgelbauer Wendelin Looser. Dieses antike Instrument erklingt seit kurzem wieder in der Kirche der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung in Zürich. 1930 erworben, ging die Orgel in den 1960er Jahren als Leihgabe an die Helferei des Grossmünsters Zürich, wo sie aufwendig restauriert wurde. Nun wurde sie wieder zurückgeholt.

Zürich, 8. Juni 2021 – Mozart nannte sie die Königin unter den Instrumenten: die Orgel. Keine ist wie die andere, jedes Instrument hat seine eigene Prägung und seinen eigenen Charakter. 1930 dürften genau diese Attribute den früheren EPI Hausvater Johannes Fausch dazu bewogen haben eine Orgel der besonderen Art zu erwerben. Gerade mal Schrankgross, mit einem 48 Tasten Manual, erstaunlich kräftigem Klang und gebaut von keinem Geringeren als dem berühmten Schweizer Orgelmacher Wendelin Looser (*14. April 1720 Kappel/SG, †25. Februar 1790 ebd.).

Das Schmuckstück begleitete die EPI Stiftung für viele Jahrzehnte bei Andachten und Feiern, bevor sie 1966 als Leihgabe zur Helferei des Grossmünsters Zürich wanderte. Da 1971 die EPI Kirche mit eigener Orgel gebaut wurde, verbrachte die Toggenburger Hausorgel über ein halbes Jahrhundert in der Helferei, wo sie auch aufwendig restauriert wurde. Zum 50-jährigen Jubiläum der EPI Kirche wurde das kostbare Instrument nun wieder zurückgeholt.

Weitere Informationen

Padrutt PR	Schweizerische Epilepsie-Stiftung
Medienstelle	Verantwortliche Marketing & Kommunikation
Paul Martin Padrutt	Silvia Kraus
Tel. +41 43 268 33 77	Tel. +41 44 387 60 05
paul.padrutt@padruttpr.ch	silvia.kraus@swissepi.ch

Spenden

PC 87-713581-4
IBAN CH66 0900 0000 8771 3581 4
www.swissepi.ch/spenden

Die Schweizerische Epilepsie-Stiftung (EPI) ist ein eigener Mikrokosmos mitten in Zürich und erbringt auf gemeinnütziger Basis Dienstleistungen im Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen. Im Zentrum der Stiftung stehen seit der Gründung 1886 Menschen mit Epilepsie oder anderen neurologischen Erkrankungen. Die Stiftung setzt sich für deren Integration in der Gesellschaft ein. Das Areal ist zudem ein öffentlicher Begegnungsort und zertifizierter Naherholungsraum. Ein Restaurant, eine Gärtnerei mit Laden, eine Kirche, eine Bibliothek und eine Apotheke ergänzen das öffentliche Angebot der EPI. Rund 950 Mitarbeitende sind für die EPI im Einsatz. www.swissepi.ch